

Arbeit statt Ausbeutung

**Stoppt die
Kitaastrophe!**

⇒ **Kita-Chaos in Hamburg**

Die Kita-Situation in Hamburg ist katastrophal. Mit dem geplanten „Einführungsgesetz zum Hamburger Kinderbetreuungsgesetz“ (EGKibeG) soll sich die ohnehin schon miserable Lage noch drastisch verschlechtern. Die Gruppenstärke soll zum Teil auf über 30 Kinder erhöht werden. Sozial benachteiligte Kinder werden gnadenlos aus dem System ausgeschlossen. Die Frühförderung für behinderte Kinder ist in Gefahr. JedeR vierte ErzieherIn soll entlassen werden. Insgesamt sind 1.000 der ca. 13.000 Beschäftigten im Kita-Bereich von Kündigungen bedroht. Mit diesen Maßnahmen will die Stadt Hamburg 70 Millionen Euro einsparen. Auf der anderen Seite werden aber 1.000.000.000 Euro (in Worten: eine Milliarde) für die neue Hafencity ausgegeben!

⇒ ⇒ ⇒

Aktiv werden! ☎ **0162-10 18 373**

8.11. Demo gegen Bildungsabbau 15 Uhr Hauptbahnhof • 11.11. Demo gegen Sozialabbau 16 Uhr Kurt-Schumacher-Allee • 17.11. Jugend-Protesttag

www.sozialismus.info/hamburg

„Es ist schon bei den derzeitigen Gruppengrößen schwer genug, als Erzieher seinen eigenen Ansprüchen in der KITA gerecht zu werden. Es geht doch um mehr als die Aufbewahrung der Kinder! Bei dem jetzigen Personalschlüssel ist oft aber nicht mehr drin. Meistens bleibt nur die Verwaltung des Mangels. Wann ist schon Zeit für Projekte, intensive Betreuung von benachteiligten Kindern oder ausführlichen Austausch mit den KollegInnen?! Selten. Und das geht manchmal echt an die Substanz. Und diesem Senat fällt nichts besseres ein als die Arbeitszeiten zu verlängern und die Gruppengrößen noch zu erhöhen...“ Andreas Schmidtke, Erzieher-Auszubildender und SAV-Mitglied.

➔ **Sozialabbau, Lohnraub, längere Arbeitszeiten**

Auch in anderen Bereichen finden Sozialabbau und Arbeitsplatzvernichtungen statt. Frauenhäuser werden geschlossen. Die Tarifgemeinschaft der Länder hat die Tarifverträge zur Arbeitszeit gekündigt. Bei Neueinstellungen gilt im Öffentlichen Dienst seither die 40-Stunden-Woche. Der Senat fördert die Schaffung von 1-Euro-Jobs, durch die im Sozialbereich qualifizierte Stellen wegfallen - und das bei bereits 80.000 Arbeitslosen in Hamburg.

➔ **Protestieren, Demonstrieren, Streiken**

Etwas 8.000 Kinder, ErzieherInnen und Eltern haben mit Ihrem Protest am 2. September gezeigt, dass es massiven Widerstand gegen das EGKibeG gibt und die geplanten Verschlechterungen nicht einfach hingenommen werden. In den Kitas wird zur Zeit über Streik diskutiert. Eine solche Arbeitskampfmaßnahme ist der nächste notwendige Schritt zur Verhinderung des neuen Kita-Gesetzes und würde ein wichtiges Signal für alle von Sozialabbau und Kürzungen Betroffenen darstellen.

Der Zusammenschluss aller Beschäftigten im Sozialbereich, in den Betrieben und Einrichtungen des Öffentlichen Dienstes ist nötig, um in Hamburg und bundesweit für den Erhalt von Arbeitsplätzen, Tarifverträgen und der sozialen Standards zu kämpfen. Nur massive Proteste und Streiks aller werden die Arbeitgeber letztlich zwingen können, den Sozialabbau zu stoppen. Wenn die sechs Millionen ArbeiterInnen, Angestellte und BeamtenInnen im direkten und indirekten Öffentlichen Dienst gemeinsam zum Streik aufgerufen werden, geht nichts mehr bei den Verkehrsbetrieben, See- und Binnenhäfen, im Flugverkehr, bei der Müllabfuhr und den Ämtern. Allein ein Streik bei den Flughäfen kann innerhalb von Stunden erheblichen wirtschaftlichen Druck erzeugen. Die Gewerkschaften haben die Mittel und organisatorischen Möglichkeiten, solche Proteste durchzuführen. Was fehlt, ist starker Druck von unten, um die Gewerkschaftsspitze zu zwingen, ihre zögerliche Haltung aufzugeben.

★ Erhalt aller Arbeitsplätze im Kita-Bereich und anderswo

★ Verteidigung der tariflichen Standards; Keine Verlängerung der Arbeitszeiten

★ Nein zu Kürzungen im Sozialbereich

★ Für einen Hamburgweiten Protest- und Streiktag als ersten Schritt zur regionalen und überregionalen Vernetzung der Proteste

★ Organisation eines eintägigen, bundesweiten Vollstreiks im Öffentlichen Dienst und in den bereits privatisierten Bereichen

Kontakt zur SAV:

☎ 0162-1018373

hamburg@sav-online.de

Treffen der Bezirksgruppen:

SAV Altona: dienstags, 19 Uhr, Nernstweg 32 (Nähe Bahnhof Altona)

SAV Hamburg-Mitte: donnerstags, 19 Uhr, Café Exil, Spaldingstr. 41, U-Bahn Steinstr.

SAV Hamburg-Nord: dienstags, 19 Uhr, Café Exil, Spaldingstr. 41, U-Bahn Steinstr.